

Gedenkstättenfahrt nach Łódź (Polen)



Auf den Spuren der von Düsseldorf aus deportierten Juden:Jüdinnen

30. Juni bis 4. Juli 2025

Vorbereitungsseminar in Düsseldorf am 14. Juni 2025 (10 bis max. 19 Uhr)

Wohin/Worum geht es?

Am 30. April 1940 riegelten die Nazis in der von ihnen in „Litzmannstadt“ umbenannten polnischen Stadt Łódź einen kompletten Stadtteil ab und erklärten diesen zum Ghetto. Zuvor hatte man allen Juden:Jüdinnen aus Łódź auferlegt, dorthin „umzuziehen“.

Es folgten Juden:Jüdinnen aus dem Umland von Łódź, ab Herbst 1941 weitere aus dem Deutschen Reich, dem „Protektorat Böhmen und Mähren“ und Luxemburg, aber auch um die 5.000 Sinti:zze und Rom:nja aus dem Burgenland und der Steiermark.

Am 27. Oktober 1941 startete vom Güterbahnhof Düsseldorf-Derendorf ein Deportationszug mit 1.003 Juden:Jüdinnen aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf nach Łódź.

Die Deportierten waren zuvor gezwungen worden, unter unwürdigen Bedingungen eine Nacht in der Großviehhalle des damaligen Düsseldorfer Schlachthofs (heute HSD-Campus) zu verbringen. Die Deportation ins „Ghetto Litzmannstadt“ war die erste von sieben Deportationen mit unterschiedlichen Zielen, bei denen der Schlachthof als Sammelstelle diente.

Ab Januar 1942 ermordeten die Nazis über 80.000 Insass:innen des „Ghetto Litzmannstadt“ im 80 Kilometer entfernten Chełmno nad Nerem (von den Deutschen in „Kulmhof am Ner“ umbenannt), der ersten Vernichtungsstätte der Nazis, bei der Juden:Jüdinnen, aber auch Sinti:zze und Rom:nja systematisch durch Gas ermordet wurden.

Etwa 43.000 Menschen starben bereits im Ghetto, weitere 60.000 wurden in Auschwitz ermordet, nachdem sie zuvor dorthin deportiert worden waren.

Aus dem Düsseldorfer „Transport“ überlebten nur 13 Personen.



Gedenkstein für die Opfer des „Ghetto Litzmannstadt“ auf dem jüdischen Friedhof in Łódź.
Foto: AK Gedenkstättenfahrten

Wer ist Veranstalter:in der Fahrt?

Die Fahrt nach Łódź wird veranstaltet vom Erinnerungsort Alter Schlachthof an der Hochschule Düsseldorf, in Kooperation mit bzw. mit Unterstützung von:

Heinz-Kühn-Bildungswerk, Zeitreisen e.V., AStA HSD, Arbeitskreis Gedenkstättenfahrten, NS-Dokumentationsstelle der Stadt Krefeld und Evangelische Studierenden-Gemeinde Düsseldorf.



Leon Weintraub, 1926 in Łódź geboren, überlebte das „Ghetto Litzmannstadt“, das KZ- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau und weitere Lager. Wir haben ihn eingeladen, uns auf unserer Fahrt zu begleiten.
Foto: AK Gedenkstättenfahrten

An wen richtet sich diese Reise und wie ist ihr Ablauf?

Das Angebot richtet sich insbesondere an Student:innen, Mitarbeiter:innen und Lehrende an Düsseldorfer Hochschulen. Grundsätzlich steht die Fahrt aber auch allen anderen Interessierten offen. Eine Teilnahme am ganztägigen Vorbereitungsseminar ist verpflichtend.

Das Programm startet am späten Nachmittag des 30. Juni 2025 in Łódź und endet ebendort am Vormittag des 4. Juli 2025. Die meiste Zeit werden wir mit Rundgängen, einem Zeitzeugengespräch und Spurensuchen in Łódź verbringen, es steht aber auch eine ganztägige Exkursion u.a. zur Gedenkstätte für die Opfer des Vernichtungsortes „Kulmhof“ auf dem Programm

Teilnahmebeiträge

Die Teilnahmebeiträge beinhalten das Vorbereitungsseminar, das Programm in Polen, die Unterbringung in Zweibettzimmern und Teilverpflegung. **Reisekosten nach und ab Łódź sind nicht enthalten.**

Geringverdiener:innen (Selbsteinschätzung!): 150,- Euro.

„Normal“verdiener:innen: 250,- Euro.

Zuschlag für Einzelzimmer (begrenztes Angebot): 20,- Euro/Nacht (80,- Euro gesamt).



Massengräber („Waldlager“) in Chełmno nad Nerem.
Foto: AK Gedenkstättenfahrten

Reisekosten Düsseldorf – Łódź – Düsseldorf:

Teilnahme an Gruppenreise mit ICE/EC: 100,- Euro.

Teilnahme an „Bulli“-Fahrgemeinschaft (für Geringverdiener:innen, begrenzte Plätze): 60,- Euro.

Individuelle An- und Abreise: auf eigene Kosten.

Wo bekomme ich nähere Infos und wo kann ich mich anmelden?

Nachfragen (natürlich unverbindlich) können an ak-gedenk@gmx.net gerichtet werden. Über diese E-Mail-Adresse sind ab 1. Januar 2025 auch verbindliche Anmeldungen möglich. Es können maximal 25 Personen teilnehmen.